

# Liebig - aktuell

Liebigschule Europaschule

Kollwitzstr. 3, 60488 Frankfurt Tel. 21 23 94 79

Nr.33 März / 10

## Umweltpreis 2009



Am 30.10.2009 wurden in der Gesamtschule Melsungen mehrere hessische Schulen als Umweltschulen ausgezeichnet. Für die Liebigschule durften wir (Alexander Creß, Ahmed El-Beik, Hendrik Himmelein und Dominik Janz) zwei Projekte vorstellen. Das eine war eine Station eines interaktiven Waldlehrpfades, die wir im Biologieunterricht der siebten Klasse bei Herrn Koch gebaut hatten. Unser Thema war Tierspuren. Das andere Projekt (von Liebigschülern einer anderen Klasse) war ein Herbarium aus essbaren, gepressten und getrockneten Pflanzen mit vielen Informationen dazu.

Am Tag der Auszeichnung mussten wir sehr früh aufstehen, da unser Zug schon um 7 Uhr am Hauptbahnhof losfuhr und die Fahrt über zwei Stunden dauerte. Herr Karl begleitete uns. Der Weg in Melsungen zur Schule war

sehr steil und die Schüler, die dort jeden Tag hochlaufen müssen, tun mir richtig leid. In der Schule bauten wir unseren Stand auf und beantworteten Fragen interessierter Besucher. Und das waren gar nicht so wenige. Es war aber auch genug Zeit, um die Stände der anderen Schulen anzuschauen. Viele hatten Schulgarten, Müll, Solarenergie, Tierlebensräume.... als Thema. Zwischendurch gab es zum Glück reichlich kostenlose (und leckere) Verpflegung. Zum Abschluss, nach diversen Vorführungen und Reden von der Kultusministerin Frau Henzler und anderen, erhielt die Liebigschule neben anderen die Auszeichnung als Umweltschule.

Erst um 18 Uhr waren wir wieder zurück. Es war zwar ein langer Tag, aber überhaupt nicht langweilig und mal eine Abwechslung zum Schulalltag.

Hendrik Himmelein 8c

### Spanienaustausch

In Spanien gibt es nicht nur wundervolle Strände, sondern auch sehr nette und gastfreundliche Menschen. Wir Liebigschüler haben glücklicherweise die Chance, eine Woche bei Spaniern in Valladolid zu verbringen, um so ihre Kultur und Sprache besser kennen zu lernen.

Am 14. November begann das Abenteuer. Treffpunkt war der Frankfurter Flughafen.

Alles verlief planmäßig und wir landeten gegen 20.00 Uhr in Madrid. Nach zwei Stunden Fahrt mit dem Bus, in dem wir alle immer nervöser wurden, trafen wir endlich auf unsere Austauschpartner an der Schule „Emilio Ferrari“,



die uns willkommen hießen und uns direkt wie Familienmitglieder behandelten. Nach zwei Minuten Autofahrt kamen wir zu Hause an, mir wurde kurz alles gezeigt und ich fiel erschöpft in mein neues Bett.

Am Sonntag trafen wir uns alle draußen vor den Häusern, denn hier in Valladolid wohnt jeder neben jedem. Wir lernten uns kennen und wir merkten direkt, dass das eine sehr schöne und lustige Woche werden würde. Nach etwa einer Stunde gingen wir schon wieder zurück, da es Essen gab. Ich war nicht verwundert, als mir Paella angeboten wurde. Ich verstand mich sehr gut mit meiner Austauschpartnerin, und das Sprechen ging besser als gedacht.

Am Montag gingen wir mit unseren Austauschpartnern zur Schule. Der Direktor begrüßte uns mit einer netten Ansprache und eine Lehrerin übersetzte sicherheitshalber noch einmal jeden einzelnen Satz, damit wir auch wirklich alles verstanden. Ansonsten hatten wir noch Unterricht und wir besichtigten Valladolid.

Später trafen wir uns wieder, die Spanier taten das jeden Abend und zeigten uns „ihren“ Raum mit Tischkicker und vielen weiteren Spielen, sowie sämtliche Cafés am Rande der „Plaza Mayor“ und dem alten Rathaus. Die Abende im November waren noch mild und so schlenderten wir durch die Gassen Valladolids und verstanden uns sehr gut, da die Spanier auch sehr gut Deutsch konnten und wir alle immer langsam sprachen, so dass wir uns auch wirklich verstehen konnten.

Am nächsten Tag weckte mich meine Austauschpartnerin sehr früh, da heute ein Tagesausflug mit den Spaniern nach Madrid geplant war. Es gab ein schnelles Frühstück, das aus frisch gepresstem Orangensaft und einem Croissant bestand. Wir fuhren zwei Stunden mit dem Bus nach Madrid. Selbst da wurde es nicht langweilig, da jeder etwas zu erzählen hatte. In Madrid angekommen machten wir eine kleine Stadtwanderung, die uns unter anderem durch den Parque del Oriente führte, ein Park von vielen in Madrid, für die die Stadt so bekannt ist oder „La Puerta del Sol“ (das Tor der Sonne). Dort befindet sich der Null-Kilometerstein der sechs Hauptnationalstraßen Spaniens, die sich sternförmig von Madrid aus über das

gesamte spanische Festland erstrecken. Auf dem Weg zur „Plaza Mayor“ kamen wir an Palmen und sehr vielen Straßenmusikern, „lebenden Statuen“ und vielen kleinen Souvenirläden vorbei.

Das Museo del Prado, eines der berühmtesten Museen der Welt, präsentierte stolz Werke von Velázquez, Murillo und Goya. Danach bekamen wir besonders viel Freizeit. Die meisten gingen shoppen, sonnten sich, da das Wetter mitspielte, gingen in ein Café oder ruhten sich auf der großen „Plaza Mayor“ aus. Viele waren von Madrid so begeistert, dass sie sich sofort ein „I love Madrid“-T-Shirt kauften, das es an jeder Ecke zu kaufen gab. Erst spät kamen wir zurück, es gab ein spätes Abendessen und erschöpft ging ich ins Bett.

Am nächsten Tag gingen wir noch einmal mit unseren Austauschpartnern zum „Instituto Emilio Ferrari“. Dort trafen wir auf die Spanischschüler, die letztes Jahr beim Austausch mitgemacht hatten und tauschten uns aus, was sehr interessant war. Danach besuchten wir noch das archäologische Museum in Valladolid, das uns sehr viel über die Vergangenheit der Stadt erzählte.

Abends gab es Tortilla, auch eine sehr leckere Spezialität, die so gut wie jeder mindestens einmal zu Essen bekommen hatte.

Der Donnerstag war sehr warm, nämlich fast 20°C, und das Ende November! Perfekt für einen Ausflug nach Salamanca, eine der schönsten Städte der Welt. Jedes

Gebäude hat eine ganz besondere Bedeutung. Wir besichtigten die älteste Universität Spaniens und die Kathedrale, außerdem auch die sehr schöne „Plaza Mayor“. Es gab spannende Ratespiele zu lösen, wie zum Beispiel, einen Frosch auf der Vorderseite der Universität zu finden (dies war gar nicht so leicht, da das ganze Gebäude mit tausenden von eingemeißelten Steinbildern geschmückt ist). Auch dort blieben wir den ganzen Tag.

Die letzten drei Tage waren dann wieder etwas ruhiger, doch nicht weniger spannend. Freitags schauten wir einen Film, feierten ein Abschiedsfest, wo es Pizza, Paella und Tortillas für alle gab und am Samstag ging ich mit meiner spanischen Familie, die mich so herzlich aufgenommen hatte, in ein Restaurant.

Die Rückreise in das kühle Deutschland ging Sonntag früh los. Der Abschied fiel uns sehr schwer, doch wir freuten uns gleichzeitig auf das Wiedertreffen im April.

Von Adrienne Jedras, 10

### **Würden wir den Neandertaler in der U-Bahn als Urmensch erkennen? Safari zum Urmenschen**

Der LK Bio 13 Je ging auf Safari ins Senckenbergmuseum. Interessiert war der Kurs an den verschiedenen Menschenformen, ihrer Abstammung voneinander und an dem neuesten Fund aus der Grube Messel bei Darmstadt: „Ida“, *Darwinius masillae*, die erst Februar 2009 der Öffentlichkeit in New York präsentiert wurde.

Nach der Eingangshalle, in der die Bedingungen einer Expedition erläutert wurden und die Fragestellungen der Evolution uns in einem Film nahegebracht wurden, trafen wir auf „Ida“, die Vorvorfahrin aller Menschenaffen und Menschen. Sie ist ziemlich klein und unspezialisiert, aber so gut versteinert, dass die Wissenschaftler sie Schicht für Schicht durchleuchten konnten und so aus ihrem Aufbau und ihrem Zahnstatus sehr viele Erkenntnisse gewinnen konnten.

In der oberen Halle wurden wir dann mit unseren direkten Vorfahren konfrontiert: Das Senckenberg hatte jeden Originalfund im Glaskasten mit der bei der Polizei üblichen Rekonstruktionstechnik rekonstruiert! Uns schauten circa 35 bis 40 Glatzköpfe zum Anfassen an! Dies löste die Diskussionen aus: Würden wir den Neandertaler als Neandertaler in der U-Bahn erkennen?



Da die Ausstellung behindertengerecht ist, darf man vieles anfassen und kann es deshalb im wahrsten Sinne des Wortes begreifen, es war faszinierend.

Brigitte Jentzen

### **Internationales Betriebspraktikum in London**

Auch dieses Jahr hatte eine kleine Gruppe von Schülern die Möglichkeit ihr Praktikum in London zu absolvieren. Am 15. Januar machte sich die fünfköpfige Gruppe gemeinsam mit Frau Bellinger auf den Weg in Richtung London. Empfangen wurden wir von dem Deutschlehrer der Mill Hill School, Mr. O'Neil. Nach einer Führung über das



große Schulgelände verbrachten wir den restlichen Freitag im Internat. Am Samstagmorgen brachen wir mit Frau Bellinger zum Sightseeing auf. So bekamen wir schon mal eine erste Orientierung und lernten das Londoner U-Bahn System kennen. Die Erkundung der Innenstadt beschränkte sich allerdings auf Grund des englischen Dauerregens auf eine Busrundfahrt mit einigen Stopps und einen ausgedehnten Besuch des Science Museum, einem der vielen kostenlosen Museen Londons.

Nachdem wir Schüler das gute Wetter am Sonntag genutzt hatten, um uns noch etwas mehr von London anzusehen und eine Schifffahrt auf der Themse zu machen, begann am Montagmorgen unsere Arbeit. Unsere Praktikumsplätze waren im Language Department des University College of London (UCL), einem Architektenbüro und zwei Schulen. Hier verbrachten wir einen Großteil unserer Zeit, konnten bleibende Eindrücke sammeln (und vielleicht auch hinterlassen), neue Erfahrungen machen und unser Englisch verbessern.

Neben der täglichen Arbeit fanden wir aber auch oft noch Zeit gemeinsam etwas zu unternehmen und neue Leute kennenzulernen. Wir waren zum German Dinner in der Schule eingeladen, erkundeten London by night und lie-



ßen den beleuchteten Big Ben sowie Westminster Abbey und The Houses of Parliament auf uns wirken. Auch trafen wir uns unter anderem zu einem gemeinsamen Abendessen in China Town, dort hatten wir Zeit, über unsere neuen Eindrücke zu berichten und eventuelle Probleme anzusprechen.

Alles in allem nahmen wir nach zwei tollen Wochen nicht nur unser Gepäck, sondern auch jede Menge neuer Eindrücke und Erfahrungen wieder mit nach Hause, die wir an unseren Arbeitsplätzen aber auch bei den Ausflügen in die Londoner Innenstadt gesammelt hatten.

Lisa Neuner, Stufe 12

**Am Dienstag, 8. Juni 2010, findet der nächste Informationsabend zum Internationalen Betriebspraktikum London 2011 in der Liebigschule statt.**

Alle Interessenten der Klasse 10, die ihr Praktikum im Januar 2011 gerne in der britischen Hauptstadt absolvieren möchten, sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen, sich das Angebot vorstellen zu lassen und ggf. offene Fragen zu klären.

Beate Bellinger/ Organisation IBP London

### Mainhattan goes Hollywood

Schon heute lädt der Mainhattan School Choir (MSC), der Popchor der Liebigschule, herzlich zu seinen diesjährigen Jahreskonzerten ein. Diese finden statt am Donnerstag, 6. Mai, im Kulturforum Bad Vilbel-Dortelweil und am Freitag, 7. Mai, im Schultheaterstudio Frankfurt-Nordweststadt (Ernst Reuter-Schule). Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 2,50 Euro (Einheitspreis).

Nach dem sensationellen Erfolg des letzten Jahres lautet das Motto diesmal „Mainhattan goes Hollywood – Die größten Filmsongs aller Zeiten“. Der Name ist dabei Programm: Von Klassikern wie „Casablanca“ über anrührende Balladen aus „Harry Potter“ bis hin zu absoluten Kultfilmen wie „Dirty Dancing“ wird für jeden etwas dabei sein. Auch für das Auge wird wieder einiges geboten, weil natürlich

neu ausgearbeitete Choreografien dabei sein werden. Dazu findet Ende März sogar extra ein Workshop mit einer Profi-Tänzerin statt.

Mit diesem Projekt wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt fortgesetzt. Auch in diesem Schuljahr unterstützten wieder zwei Musikstudentinnen die wöchentliche Probenarbeit, ihre Kommilitonen schrieben an der Musikhochschule die Arrangements zu allen Titeln und bilden nun auch größtenteils das Orchester, von dem der Chor erneut in den Konzerten begleitet wird. Die Besetzung des Orchesters wurde dabei gegenüber dem letzten Jahr noch einmal aufgestockt.

Für die musikalische Leitung zeichnen Ralph Abelein seitens der Musikhochschule und Christoph Klüh für die Liebigschule verantwortlich.

Mainhattan School Choir & Live-Orchester der Musikhochschule Frankfurt  
proudly present

MAINHATTAN GOES  
HOLLYWOOD

Die größten Filmsongs aller Zeiten

Donnerstag, 6.5.2010  
Kulturforum Bad Vilbel-Dortelweil

Freitag, 7.5.2010  
Schultheaterstudio Frankfurt  
Hammarskjöldring 17 a  
Ernst-Reuter-Schule

Eintritt: Euro 2,50

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Leitung: Prof. Ralph Abelein und Christoph Klüh

### Schüler werden Lehrer

Wir, die Klasse 7d, durften für ein paar Stunden den Deutschunterricht übernehmen, damit wir lernen, wie man gut unterrichtet und den Lernstoff an die Schüler vermittelt. Wir haben uns selber in kleine Gruppen mit eigenem Thema eingeteilt. Die Themen wurden uns von Frau Sen und Frau Erlenbach gegeben. Es standen zur Verfügung: Konjunktionen und Interjektionen, Pronomen,

Nomen und Artikel, Verben, Numerale und Adjektive, Präpositionen und Adverbien.

In unseren Gruppen sollten wir den Unterricht vorbereiten, indem wir innerhalb der Gruppe Rollen verteilten, wer was übernimmt. Wir durften den Unterricht so gestalten, wie wir wollten, Voraussetzung war, dass jeder aus der Gruppe einen eigenen Teil hat. Wir konnten Übungen erstellen, welche die Klasse lösen musste oder Spiele, bei denen die Schüler das Gelernte umsetzen konnten und sogar Hausaufgaben aufgeben. Einige Schüler waren am Anfang noch sehr unsicher, doch das hat sich nach kurzer Zeit wieder gelegt. Es war von Anfang an klar, dass das Lehrereisen manchen leichter und manchen schwerer fallen würde. Trotzdem hat es allen Spaß gemacht und wir haben viel dabei gelernt, zum Beispiel, dass es für die Lehrer wirklich schwer ist uns Schüler leise zu bekommen und dass ein Job als Lehrer wirklich anstrengend ist.

### Tipps, damit man ein guter Lehrer wird:

Als Lehrer sollte man nicht zu streng sein.  
 Lehrer sollten deutlich reden und nicht zu leise sprechen.  
 Sie sollten immer auf den Unterricht vorbereitet sein.  
 Lehrer sollten nicht zu viele Hausaufgaben geben.  
 Ein Lehrer ist kein Lehrer, wenn er keinen Humor hat.  
 Es wäre gut, wenn ein Lehrer ein wenig cool ist.

Jamuna und Rebecca (Klasse 7d)

### Mathematikwettbewerbe

Wir gratulieren den diesjährigen Schulsiegerinnen und -siegern der ersten Runde des Mathematikwettbewerbs des Landes Hessen in der Jahrgangsstufe 8, der am 3. Dezember 2009 als Klassenarbeit geschrieben wurde.

Lea Nobbe, 8e, 46 Punkte

Marco Kunkel, 8d, 42,5 Punkte

Kim Martin, 8c, 42 Punkte

Maxim Chekhtman, 8c, 41,5 Punkte

Maurice Cuiper, 8a, 41,5 Punkte

Diese Schülerinnen und Schüler vertraten unsere Schule bei der zweiten Runde zur Ermittlung der Stadtsieger am 3. März 2010.

Ebenso gratulieren wir dem Schulbesten der diesjährigen Mathematikolympiade: Nils Werner, Klasse 6b.

U. Schmidt

### Pete Smith in der Schulbibliothek

Amoklauf in einer Schule - Kann man so ein belastendes Thema in einer Lesung behandeln? Man kann! Im Rahmen des Frankfurter Leseherbstes 2009 stellte der in Frankfurt lebende Autor Pete Smith in der Schulbibliothek der Liebigschule sein Buch „So voller Wut“ vor.

In seinem Roman werden zwei Erzählstränge parallel geführt: Die Erlebnisse eines „normalen“ Frankfurter Gymnasiasten, während die Schulen der Stadt durch eine Amokdrohung aus dem Alltag gerissen werden und das



Internet-Tagebuch eines Jugendlichen, der schließlich seine Gewaltphantasien Wirklichkeit werden lässt. Der Autor nahm bei seiner Lesung die zuhörenden Neuntklässler tief mit hinein in die Gedankenwelt seiner Protagonisten. Er wechselte geschickt ab zwischen dem Vorlesen von Textpassagen, Raum für Meinungen zu den Ursachen eines Amoklaufes und dem Beantworten von Fragen nach seiner Arbeitsweise beim Schreiben des Buches.

So zog einer der anwesenden Lehrer das Resümee: „Sogar die Schüler, die in meiner Stunde nie still zuhören können, waren heute erstaunlich aufmerksam!“ Pete Smith nahm das Lob dankend an und sieht es als Motivation, an weiteren Schulen sein Buch vorzustellen.

Irene Säckel, Schulbibliotheksleitung

### Lesung „Visa pour le froid“

Am 7.12.2009 fand in der Bibliothek der Liebigschule eine Lesung des Autor **Ibrahim Dombia** statt. Gegenstand der Lesung war sein Werk „Visa pour le froid“, welches der Französisch-Grundkurs der 11. Klasse von Frau Keller bereits gelesen und behandelt hatte.

Der Roman erzählt die Lebensgeschichte des jungen Afrikaners Nagama, dessen Ziel es ist, aus seiner Heimat der Elfenbeinküste und der damit verbundenen Armut nach Europa zu flüchten. Angefangen bei Beschreibungen seiner Kindheit im afrikanischen Stamm Dioula, seinem Schulbesuch und der anschließenden Arbeitssuche über oft schmerzhaft Erfahrungen im Kampf ums Überleben, schildert der Autor einfühlsam und gleichzeitig amüsant die „Reise in die Kälte“. Kurz bevor Nagama mit anderen Flüchtlingen die spanische Küste erreichte, ertrinkt er.



Der mit zahlreichen Hindernissen behaftete Weg Nagamas nach Europa steht sinnbildlich für das Schicksal tausend anderer.

Die Lesung wurde von uns Schülern vorbereitet und durchgeführt und sie fand in französischer Sprache statt, was ebenfalls ein Grund für das zahlreiche Kommen anderer Französischkurse war.

Wir erarbeiteten Themen wie das soziale Gefüge, die afrikanische Familienstruktur, die Stellung der Frau, Hexerei, die Charaktere der Romanfiguren sowie autobiografische Bezüge.

Zu diesen Themen befragten wir den Autor, der dazu sehr ausführlich Stellung nahm.

Die Lesung verlief länger als gedacht. Dennoch war es interessant, die Lebensgeschichte des Autors erzählt zu bekommen, die sich tatsächlich sehr mit der des Protagonisten überschneidet.

Die anfängliche Schüchternheit beider Seiten lockerte sich schnell, da sowohl Schüler als auch Autor geredet haben und so eine sehr lockere Gesprächsatmosphäre entstand. Alles in allem war es eine tolle Erfahrung, die man wiederholen sollte!

Grete, Aylin, Lea, Deniz, Katharina & Thomas  
(Französisch 11 GK Keller)

### Von der Kurzhosengang bis zu den drei Fragezeichen

Vor mehr als 50 aufmerksamen Zuhörer/innen bewiesen die Klassensieger/innen des Vorlesewettbewerbs am 8.12.09 in der Schulbibliothek ihr Können. Der Wettbewerb findet auf Initiative des Börsenvereins des deutschen Buchhandels jährlich in den 6. Klassen in ganz Deutschland statt. Viktoria Heinrich (6a), Paula Reischl (6b), Vincent Müller (6c), Paul Wohlan (6d) und Konstantin Dobler (6e) stellten jeweils zunächst ihr gewähltes Buch vor und lasen dann einen Abschnitt daraus vor. Sie präsentierten die Bücher Tintenherz, Die Kurzhosengang, Die drei ???, Die Stunde des Grauens, Charlie und die Schokoladenfabrik und Damals war es Friedrich. Souverän meisterten sie schwierige Satzkonstruktionen und lebhaft Dialoge. Vor größere Schwierigkeiten stellte die Vorleser der von der Organisatorin Frau Gektidis ausgewählte unbekannt Text: Bei einer Passage aus Cornelia Funkes Tintentod galt es, Spannung zu erzeugen, ohne den Text vorher geübt zu haben und nicht über schwierige Worte zu stol-

pern. Am Ende ermittelte die Jury aus Lehrkräften, der Schulbibliothekarin Frau Säckel und der Vorjahressiegerin Celine Dosch den diesjährigen Schulsieger: Konstantin Dobler. Er wird die Liebigschule in der nächsten Wettbewerbsrunde auf Stadtebene vertreten.

Doch als Gewinner dürfen sich alle fünf Schüler/innen fühlen: Hatten sie sich doch zuvor jeweils als Beste ihrer Klasse qualifiziert. So erhielten sie von Frau Gektidis jeder eine Urkunde und einen Büchergutschein. Wir gratulieren!

Irene Säckel



Viktoria Heinrich



Vincent Müller



Paula Reischel



Konstantin Dobler



Paul Wohlan

## Eröffnung des Sprachenateliers Französisch/ Spanisch und des English Circle



Am Samstag, den 6. Februar 2010 war es endlich soweit: Das Sprachenatelier Französisch/ Spanisch (K 41) sowie der English Circle (K143) der Liebigschule öffneten zum ersten Mal ihre Pforten!!!

Das Sprachenatelier Französisch/ Spanisch und der English Circle sind nach dem Vorbild des Mathe-Labors entstanden und stehen allen Schülerinnen und Schülern der Liebigschule als offenes Angebot zur Verfügung. Neben der Nutzung der Räume für den Oberstufenunterricht am Vormittag besteht hier die Möglichkeit, bestimmte Themen des Fremdsprachenunterrichts noch einmal selbständig bzw. unter Anleitung eines Fachlehrers für Französisch, Spanisch oder Englisch zu wiederholen oder auch gezielt für die nächste Klassenarbeit zu üben. Dazu stehen Übungsmaterialien mit Lösungsbögen, Lernspiele und Rechner mit Software zu den Lehrbüchern zur Verfügung.

Herzlich willkommen sind natürlich auch diejenigen, die einfach spanische oder französische Zeitschriften, Comics und Magazine lesen oder ein Spiel in der Fremdsprache ausprobieren möchten. Also kommt vorbei und überzeugt Euch selbst von dem interessanten Angebot. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Beate Bellinger für die Fachschaften  
Französisch/Spanisch/ Englisch

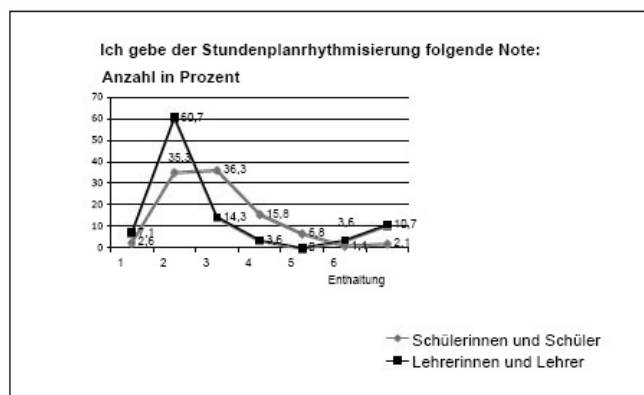
**Öffnungszeiten des Sprachenateliers und des English Circle: Montag bis Donnerstag jeweils in der 7. und 8. Stunde.**

## Besserer Start in den Tag an der Liebigschule

Die im Dezember 2009 auf Lehrer-, Schüler- und Elternseite durchgeführte Evaluation zur in diesem Schuljahr 2009/ 2010 eingeführten Stundenplanrhythmisierung hat umfassende Ergebnisse ergeben. Dazu wurden 220 SchülerInnen, 58 LehrerInnen und weitere 20 Elternvertreter befragt. Das Ziel der Umfrage bestand darin zu überprüfen, welche Verbesserungen die Rhythmisierung bereits bewirkt hat und ob es aktuell Probleme gibt.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Mehrzahl der SchülerInnen und der LehrerInnen den späteren Unterrichtsbeginn um 8 Uhr positiv bewertet: Der Tag beginnt nun für viele entspannter. Das Ziel der Stundenplanrhythmisierung, den Schulalltag zu entschleunigen, konnte folglich erreicht werden. Auch die Einführung von mehr Doppelstunden hat zu diesem Erfolg beigetragen. Die Doppelstunden bevorzugen 72 % der LehrerInnen. Auch die befragten SchülerInnen geben zu 63 % an, dass die Doppelstunden gut für zusammenhängendes Lernen seien und mehr Zeit für Verständnisfragen bieten. Die Mehrzahl der SchülerInnen ist zusätzlich der Meinung, dass es kaum möglich sei, sich 90 Minuten lang zu konzentrieren. Dies stimmt auch mit der Wahrnehmung des Unterrichtsverlaufs von Lehrerseite überein. In einem Gespräch mit dem Schulsprecherteam wurde diesbezüglich der Wunsch nach einer verpflichtenden Lüftungs-, Trink- und Bewegungspause laut.

Die folgende Graphik gibt die Gesamtmeinung der Mitglieder der Liebigschule in Form von Noten wieder:



Die Graphik zeigt, dass die Stundenplanveränderungen zu Beginn des Schuljahres durchschnittlich mit der Note gut bis befriedigend beurteilt wurden: Die LehrerInnen bewerten die Situation insgesamt ein bisschen besser, mit der Note 2,4. Die Notenmeinungen der SchülerInnen gehen stärker auseinander und liegen durchschnittlich bei 2,9. Als relativ unbekannt stellte sich auf Schüler- und Elternseite der Offene Schulbeginn heraus.

Für alle Schülerinnen der Sekundarstufe I gibt es jeden Morgen ab 7:30 Uhr die Möglichkeit, sich im Cafeteriaum zu treffen. Dort kann gespielt, gearbeitet und sich ausgiebig unterhalten werden. Betreut wird dieses Angebot von Frau Schulz.

Zurzeit nutzen durchschnittlich nur ca. zwei bis fünf SchülerInnen pro Tag dieses Angebot.

Bezüglich der zeitlichen Veränderung der zwei großen Pausen sagen die jüngeren SchülerInnen sowie die

Mehrzahl der LehrerInnen, dass die erste Pause eine angemessene Länge habe: Man komme kurz zur Ruhe, könne etwas essen und sich auf dem Pausenhof bewegen. Die älteren SchülerInnen äußern dagegen den Wunsch nach einem Aufenthaltsraum, in dem sie die erste große Pause verbringen können. Mit der neu eingerichteten und eröffneten Liebig-Lounge scheint dieser Wunsch in Erfüllung zu gehen.

Abschließend sei an dieser Stelle allen 220 SchülerInnen, 58 LehrerInnen, 20 Elternvertretern sowie dem Schulsprecherteam für die Beantwortung unserer Fragen, und Frau Schulz, Frau Inacker, Frau Bothmann, Herr Kleinschmidt und Herr Koppmann für ihre Kooperation gedankt.

Mareike Terhorst und Jana Döppeler

**Eine neue Mongolisch-AG**

Ich möchte im kommenden Schuljahr diese AG anbieten, weil ich gerne in der Liebigschule unterrichte, seit vier Jahren in der Mongolei die Sprache lerne und spreche. Die mongolische Sprache ist interessant (kyrillisches Alphabet – eigene Grammatik) und das Erlernen dieser Sprache fördert die Konzentrationsfähigkeit. Ich werde langsam vorgehen, es soll Spaß machen und keine zusätzliche Belastung durch Hausaufgaben geben. Neben der Sprache selbst werde ich etwas Landeskunde lehren und Anekdoten erzählen, die viel über die mongolische Kultur aussagen. Für mehr Informationen bin ich auf dem Schulhof gerne ansprechbar!

Evelyne Quillery



**Alles dreht sich ums Essen** - auch die neuen Bilder an der Wand der Cafeteria.

Dafür hat die Kunst AG, Jahrgang 6, gesorgt.

Die Künstlerinnen: Julika, Natalja und Alicia

**Termine**

Fr. - Fr.	12. 3. - 26. 3	schriftl. Abitur
Fr.	26. 3.	Unterrichtsende nach der 3. Stunde Beginn der Osterferien
Mo.	12. 4. 10	Wiederbeginn nach Plan
Fr. - So.	23. 4. - 25. 4.	Probenwochenende von MSC und Big Band, Jugendherberge Limburg (Klü und KI)
Mo. - Mo.	26. 4.- 3. 5.	Austausch Valladolid (9a,10a+b) - Spanische Schüler in FFM (AM)
Mi.	28. 4. 19.00 Uhr	Kammermusik-Abend Wicherngemeinde, Pützerstrasse 96
Fr. - Di.	30. 4. - 11. 5.	Austausch mit Clermont-Ferrand (Co) Liebig Schüler in C. F.
Do.	6. 5. 19.30 Uhr	Konzert des Mainhattan School Choir (MSC) plus Live-Orchester der Musikhochschule Frankfurt im Kulturforum Bad Vilbel-Dortelweil.
Fr.	7. 5. 19.30 Uhr	Konzert des Mainhattan School Choir (MSC) plus Live-Orchester der Musikhochschule Frankfurt im Schulthaterstudio Frankfurt (Nordweststadt, Gelände der Ernst Reuter-Schule).



**Impressum**

Liebig-aktuell ist das offizielle Mitteilungsblatt der Liebigschule in Frankfurt am Main.

**Redaktion:** Katharina Korn-Sippel, Jutta Lauschke

**Layout:** Katharina Korn-Sippel

**Druck:** Pollinger, Frankfurt-Rödelheim

**Auflage:** 1200 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Überarbeitung eingereicherter Beiträge vor.

**Kontakt:** K.Korn-Sippel@web.de